

Gibt es mittlerweile Maßnahmen zur Erhöhung des Männeranteils bei Lehrkräften?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. Juni 2023 16:32

Zitat von Schmidt

"Die Gesellschaft" oder Männer können aber auch nichts dafür, wenn Frauen sich gegenseitig kontrollieren. Zumal ein (vermeintlich) abschätziger Blick ja nun nichts ist, das irgendwie relevant für das eigene Leben wären. Ich bin in meinem Leben schon oft (vermeintlich) abschätziger angesehen worden. So what?

Wir haben uns hier in der Gegend fünf Kitas angesehen und sind auf keinen einzigen männlichen Erzieher gestoßen. Die A

Grundannahme, dass jemand, der in der Kita arbeiter weiblich ist, ist nicht bemerkenswert, sondern Ergebnis der Realität.

Wie ist "die Lage" denn? Sich daheim um Kind und Kegel zu kümmern, ist doch nichts Schlimmes. Wenn das überwiegend Frauen machen, ist das auch nichts Schlimmes. Wenn eine konkrete Frau das nicht möchte, dann muss sie das nicht. Sie kann sich auch mit dem (hoffentlich nicht beliebigen, sondern ausgewählten) Partner abstimmen und beide teilen die Arbeit. Bei den homosexuellen Paaren mit Kindern in meinem Bekanntenkreis ist es auch so, dass, ein Partner eher häuslich orientiert ist, bestenfalls hinzuverdient und der andere eher Richtung Erwerbsarbeit. Das ist glaube ich ein ganz natürlicher Mechanismus (wenn man es sich leisten kann). Solange man finanziell für den häuslichen Partner (mit) vorsorgt (was ich nur jedem empfehlen kann), sehe ich da kein Problem. Bei meiner Frau und mir bin ich eher häuslich orientiert und schränke meine Arbeitszeiten im kommenden Schuljahr ein. Andere Paare machen es anders.

Zur Altersarmut: Geringere Löhne als Männer, häufigere Arbeit in TZ und Minijobs, Kindererziehung und Scheidung. Es geht politisch also zum Beispiel um bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Und dass Pflegezeiten auf die Rente besser angerechnet werden können, wie genau weiß ich aber nicht. Und m.E. müssen junge Frauen besser informiert werden. Die Rente ist in dem Alter weit weg, für Männer stellt sich die Frage nicht, weil sie ja tendenziell Vollzeit arbeiten gehen. Aber Aufklärung für alle Geschlechter natürlich nie verkehrt. Wir haben darüber aber z.B. in der Schule nie gesprochen.

Ich vermute, je ländlicher die Gegend und je niedriger die Ausbildung, desto traditioneller das Rollenbild. Insofern wäre vielleicht gezielte Werbung für verschiedene Familienmodelle eine Idee? Ich denke jetzt wirklich an Plakatkampagnen, in denen für Väter mit Tragetuch und

Halbieren der Altersvorsorge geworben wird oder sowas. Denn das was du ansprichst, dass der aushäusig arbeitende Elternteil den zu Hause Arbeitenden mit altersvorsorgt, das ist, behaupte ich, eher die Ausnahme als die Regel.

Edit: und bitte, nein, ich behaupte nicht, dass irgendwer was dafür könne oder bewusst etwas Schlechtes täte. Es geht mir ums Bewusstsein.